

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 120 (1954)
Heft: 11

Artikel: Die Bedeutung der Fliegerabwehr
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-25226>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ALLGEMEINE SCHWEIZERISCHE MILITÄRZEITSCHRIFT

Organ der Schweizerischen Offiziersgesellschaft

Adressen der Redaktion

Allgemeiner Teil: Oberstdivisionär E. Uhlmann, Neuhausen a. Rheinfall, Zentralstr. 142

Militärwissenschaftliches: Oberstdivisionär G. Züblin, Küsnacht ZH, Buckwiesenstr. 22

Die Bedeutung der Fliegerabwehr

Es mag bei oberflächlicher Beurteilung scheinen, als ob im Zeitalter der Düsenflugzeuge die Rolle der Erd-Fliegerabwehr zu Ende sei. Man hört denn auch da und dort die Meinung, gegen Flugzeuge mit Überschallgeschwindigkeit könnten Fliegerabwehrgeschütze nichts mehr ausrichten. Die geäußerten Bedenken sind angesichts der sprunghaften Entwicklung auf dem Gebiete des Flugwesens verständlich. Es hat aber noch jede Angriffswaffe eine wirksame Abwehrwaffe gefunden. Dem Panzer erstanden in den panzerbrechenden Kanonen, im Raketenrohr und in der auf dem Hohlladungsprinzip basierenden Munition erfolgversprechende Bekämpfungsmittel. Auch dem mit enormen Geschwindigkeiten fliegenden Flugzeug sind durch die Elektronen-Technik, durch Radar und die Rakete wirksame Bekämpfungsmöglichkeiten erwachsen. Der Luftkrieg in Korea hat diese Wirksamkeit unter Beweis gestellt. Zwei Drittel der von den UNO-Streitkräften erzielten Flugzeugabschüsse – ungefähr tausend – entfallen auf die Fliegerabwehr. Unter den abgeschossenen Flugzeugen befanden sich viele Mig-Düsenapparate. Eine modern bewaffnete Fliegerabwehr ist also dem neuzeitlichen Düsenflugzeug weitgehend gewachsen.

Die Kampfführung mit Atomwaffen wird die Bedeutung der Fliegerabwehr keineswegs verringern. Selbstverständlich kann sich auch die Flab der verheerenden Wirkung der Atomwaffen nicht entziehen. Die Notwendigkeit der Auflockerung der Fronten zwingt aber die Luftwaffe zur

Überwachung größerer Räume als bisher. Der konzentrierte Einsatz der Flieger wird durch die Dezentralisation der Erdtruppe ganz erheblich erschwert. Die Luftherrschaft ist über weit ausgedehnte Räume nicht leicht zu erringen. Auf jeden Fall wächst die Chance für eine aktive Flab, Fliegerverbände örtlich zu zersprengen.

Eine Voraussetzung dieser Chance ist allerdings eine moderne, den neuzeitlichen Bedürfnissen angepaßte Fliegerabwehr. Es gehört zu den militärischen Notwendigkeiten unseres Landes, diese Voraussetzung zu schaffen. Die Modernisierung und der Ausbau unserer Fliegerabwehr ist nebst der Verstärkung der Flugwaffe zu einem Erfordernis von erster Dringlichkeit geworden. Aus finanziellen Bedenken geht man diesem Erfordernis bis heute aus dem Wege. Man muß sich aber nüchtern darüber Rechenschaft geben, daß mit Rücksicht auf die überragende Rolle des Luftkrieges dem Schutz unseres Luftraumes, das heißt der möglichst aktiven Bekämpfung angreifender Fliegerverbände, erstrangige Bedeutung zukommt. Ohne eine wirksame Flab bleibt unsere Landesverteidigung an empfindlichster Stelle geschwächt.

Es ist Zweck dieses Sonderheftes, die Probleme des Ausbaus unserer Fliegerabwehr aufzuzeigen. Von zuständiger Seite wird dargelegt, wo Schwächen und Mängel bestehen und welche Möglichkeiten vorhanden sind, um unsere Flab zum kriegstauglichen Instrument unserer Landesverteidigung werden zu lassen.

Gegenwart und Zukunft unserer Fliegerabwehr

Von Major H. Baasch

Unsere Fliegerabwehr ist eine Waffe, die erst kurz vor dem letzten Weltkrieg geschaffen wurde und die sofort nach Kriegsausbruch eine im Verhältnis zu allen anderen unserer Waffengattungen ganz außergewöhnliche Entwicklung durchgemacht hat.

Heute kann man sich rückblickend kaum mehr vorstellen, wie viel organisatorische Arbeit notwendig war, um die Fliegerabwehrtruppe aus dem Nichts heraus in so kurzer Zeit aufzustellen und aus ihr ein brauchbares Glied unserer Armee zu machen, das sogar einen Vergleich mit den viel früher aufgestellten Fliegerabwehrtruppen des Auslandes nicht zu scheuen braucht.

Ihren Wert hat unsere Flabtruppe nicht zuletzt dadurch erhalten, daß die verantwortlichen Stellen der Militärverwaltung von Anfang an größten